

[4] Ind wenn de gerichte in dem stichte^s) van Paderborn ind de sache also gelegen, daz se daz uyß yrer wonynge mit twen edir dren yrer frunden ind yren eygen gesynde sundir vorder kost und brod^t) daz uysgerichten konden, so ensolden se uns dar^u) geyner hande^u) kost noch uffslach van^v) rechenen. Wenne aver de gerichte buyßen^w) dem stichte^s) van Paderborn oder^x) die sache also gelegen weren, daz se dez also, 5 alz vurgerort is, nicht uysrichten konden, sundir andere yre hern ind frunde darzo bekoren mosten, wanne wii danne daz gehatt wolden haben, so solden se daz ok doin na yrer macht, und waz kost, schaden^y) offte czerunge daruff ginge, daz solden ind wolden wiir yn na yrer redeliger rechenschaff gutlichen ind woll hantrechen, bestellen, 10 geven und irleiggen^z). [5] Ind diit sollen sie alsus hoilden und dem also don ind naghan, dewyle si beyde edir yrer eyn levet, ind soln wiir on ind sie uns alle vurgerorede sache in dyeser manschafft ind denste geloifflich^{a1}) hoilden und zo dem besten vogen ind keren sundir argelist und an all geferde. [6] Ind wann dese vurnante Heinrich ind Dyderich van dodes wegin affgegan sint^{b1}), so sall dese manschafft ind denst 15 ind ok dat manlen an uns ind unse erbin fryg, ledich ind lös irvallen sÿn, so daz wiir edir unse erbin an yr erbin noch yre erbin an uns van allen vurgeroirten sachen geyne forderunge nocht roicht haben sollen. Alle dusse vurgeroirten punte^{c1}) und article semptlich ind der eyn ytlich bisondern hain wiir Frederich van gocz gnaden ꝛc. ind^{d1}) Frederich syn aldester son^{d1}) den vurnanten Heynrich Stapell ind Dyderich 20 van Nyhusen semptlich ind der eyn ytlich biisondern so vyll, als uns der anrorende sint, gelovet ind loven in crafft dusses brieves vur uns und unse erbir stede, vast und unvorbrochlich zo hoilden, zo donde und zo vulforen sundir eynyger kunne indracht ind an all geferde. Dez zo geczuge und vester stedicheit so hain wiir Frederich vur uns und unse erbin unse ingesigel kuntlich an desen brief doñ hangen^{e1}). Datum^{e1}) 25 anno domini millesimo cccc^o vicesimo quinto am sonabend vor Martini des bisschofes^{e1}).

452.

1425 Nov. 10.

H Schr.: Or. Perg. StA Weimar GA Urk. Nr. 62. Beide SS. an Perg.-str.
Anm.: Vgl. Nr. 451.

30 Henrich Stapel und Dyterich von Nyhusen *verpflichten sich für den Fall, daß Kurfürst Friedrich oder sein gleichnamiger Sohn irgend etwas mit dem freien Gericht zu tun haben*, das sie danne so gebruchen sullen und mogen des frihgreven und frihen gerichtes zcu Buren^a) nach des gerichtes rechte gein ydermanne, ußgescheiden unser gnedige heren von Colne, sine nachkommen in dem gestichte Paderborn und dieiene, 35 die ym und sine nachkomen zcu vorteidungen stehin, *für die Zeit, während der Heinrich die Freigrafschaft innehat. Wenn er sie einmal nicht mehr haben sollte, so will er dem*

451. s) gestichto C. t) czerungo C. u) dar — hande B; darumbo dheynerley C. v) fehlt C. w) ußwennig C. x) Von anderer Hand über ausgestrichenem ind B. y) fehlt C. z) irlengen C. a¹) geloublichen C. b¹) affgegangen sint B; abegiengen C. c¹) punte — hangen fehlt C. d¹) ind — son von anderer Hand über der Zeile nachgetragen B. e¹) Datum — bisschofes fehlt B.

452. a) Über die Freigrafschaft zu Büren vgl. Th. Lindner, Die Veme 137 ff.